

„Abenteurer Ehrenamt“ brachte Suchende zusammen

„Abenteurer Ehrenamt“ hieß das neue Format, bei dem sich soziale Einrichtungen ganz unterschiedlicher Art der Öffentlichkeit präsentierten. Gemeinsam mit der Stadt Müllheim waren verschiedene Informationsstationen im Museumshof aufgebaut. Weil parallel der Flohmarkt der Lebenshilfe in der Fußgängerzone stattfand, kamen zahlreiche Besucher in den Hof. Es entwickelten sich interessante Gespräche bei vielen Organisationen.

Das Angebot an Hilfs-, Unterstützungs- und Beratungsangeboten ist in Müllheim und den Ortsteilen sehr vielfältig. Mehr als ein Dutzend Angebote wurden im Museumshof vorgestellt, denen es an interessierten Gesprächspartnerinnen und -partnern nicht mangelte. Ziel des „Abenteurer Ehrenamt“ war, die Unterstützungs- und Dienstleistungsmöglichkeiten sichtbar zu machen, und darüber hinaus um weitere ehrenamtliche Mitarbeitende zu werben.

Schon die Ehrenamtsbörse mit ihrer Internetplattform bringt regelmäßig Menschen und Organisationen zusammen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen lassen die Nachfragen nach entsprechenden Angeboten z.B. für einsame oder bedürftige Menschen, Betreuung, Senioren- und Jugendarbeit bis hin zur Sterbebegleitung steigen.

Daher sei es umso wichtiger, die unterschiedlichen Möglichkeiten vorzustellen, erklärte Kampmann und ergänzte: „Dazu braucht es aber vor allen Dingen auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und die verschiedenen Organisationen und Einrichtungen unterstützen können.“

Oft gebe es auch das Problem, dass man nicht genau weiß, was hinter den einzelnen Angeboten steckt. Und da wollten die teilnehmenden Organisationen aufklären.

„Nach der langen Zwangspause wollten wir wieder in Präsenz mit den Menschen ins Gespräch kommen“, betonte die Fachbereichsleiterin, die selbst von der Resonanz überrascht war. Aber auch die Vernetzung der teilnehmenden Initiativen untereinander wurde laut Kampmann mit dieser Veranstaltung unterstützt. Mit den Gesprächen zwischen den Ausstellern an ihren Infoständen und Besuchenden sei es zu einem schnellen und unkomplizierten Austausch gekommen, resümierte sie.

Es gab zahlreiche Gespräche, die sowohl die Bedürfnisse der Organisationen als auch die Interessen der Besuchenden betrafen, berichtete die bei der Stadtverwaltung für das Ehrenamt zuständige Fachbereichsleiterin Marion Kampmann

Ein paar Beispiele:

Der Tafelladen Markgräflerland: gegenwärtig werden rund 900 Bezugsscheine für bedürftige Menschen in der Region und weitere 180 für ukrainische Flüchtlinge herausgegeben. Sie sucht vor allen Dingen Mitarbeitende im Abholdienst, bei der Warenaufbereitung, beim Sortieren und im Verkauf im Tafelladen.

Der Betreuungsverein Netzwerk Diakonie des Diakonischen Werks stellte die Arbeit ehrenamtlicher gesetzlicher Betreuer, die von hauptamtlichen Kräften begleitet werden, vor. Sabine Naumann gehört beispielsweise zu diesen ehrenamtlichen Betreuerinnen. Sie hat eine spezielle Schulung erhalten. Ihr Fazit zu ihrem Engagement: „Es gibt mir viel zurück.“

Das ist übrigens eine Antwort, die man von vielen der ehrenamtlich Tätigen hörte.

Das Diakonische Werk Menschen sucht darüber hinaus auch weitere Menschen, die als Familienpaten wirken und überforderte Familien unterstützen wollen. Ein Stichwort ist die sogenannte „Ersatz-Oma“, die gerade bei Familien, in denen es an der Großelterngeneration fehlt, einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Die Ehrenamtlichen der Hospizgruppe Markgräflerland haben sich die Begleitung sterbender Menschen und die Betreuung der Angehörigen auf die Fahne geschrieben. Ein Angebot, das schnell, unkompliziert und kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Hierfür werden regelmäßig fachliche Qualifikationen angeboten.

Bekannt ist die EKI (Eltern-Kind-Initiative) in Müllheim, die an diesem Informationstag fürs Kinderschminken zuständig war.

Der Damenclub der Rotary-Bewegung Inner Wheel, organisiert regelmäßig ehrenamtlich wohltätige Veranstaltungen, um mit den Erlösen Kinderprojekte zu unterstützen.

Der DRK-Kreisverband: weitere Helfer für das breite Spektrum an Betreuungsangeboten besonders für Senioren, die überwiegend aufgrund ehrenamtlicher Mitarbeiter angeboten werden.

Beim Caritasverband kann man sich ehrenamtlich als Lernpate oder Alltagsbegleiter von Menschen aus anderen Kulturen engagieren.

Das evangelische Sozialwerk gemeinsam mit der Munk-Stiftung hat folgende Engagement-Möglichkeiten: Begleitung einzelner Bewohner durch regelmäßige Besuche, Mitarbeit in den Gruppenangeboten der sozialen Betreuung (z.B. Demenzgruppen, Gymnastikgruppen, Malgruppen usw.) und Mithilfe bei Festen, Veranstaltungen, Ausflügen für alle Bewohner.

Die Initiative Soziale Stadt Müllheim sucht weitere Personen für den Ausbau des offenen Begegnungs-Cafes.

Bei der Lebenshilfe und der Diakonischen Initiative (DI) Hügellheim kann man sich bei inklusiven Begegnungs- und Freizeitangeboten engagieren.

Neben den Infoständen gab es auch Vorträge in der benachbarten Begegnungsstätte zu rechtlichen Themen, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, zur ambulanten Hospizarbeit und anderen Themen, die immer wieder zahlreiche Zuhörer anlockten.

Wer mehr zu den teilnehmenden Organisationen erfahren möchte, kann die jeweiligen Internetauftritte per Stichwortsuche aufsuchen oder über den Fachbereich Ehrenamt bei der Stadtverwaltung den Kontakt herstellen lassen.



„Abenteurer Ehrenamt“ hieß das neue Format, bei dem sich soziale Einrichtungen ganz unterschiedlicher Art der Öffentlichkeit vorstellten.